

Wo dein Herz ist

Von A bis Z, von eins bis dreißig, wohl geordnet und sortiert:
Karton-Korsett. Im Grunde weiß ich, was heute und morgen hier passiert.

Bin selber dran Schuld, hab's selbst so kommen lassen,
hab mich eingelullt, fühl selten dabei Schmerz.
Wie sagte einer mal - eigentlich ist's banal:
Wo dein Schatz ist, ist dein Herz.

Der Kopf ist voll: die Konten, die Kalender, Gesichter, die ich liebe oder nicht.
Ich will. Ich soll. Die Lust, die Augenränder: Daraus entsteht dann mein Gesicht.

Doch was nehm ich mit am Ende dieses Tages?
Was bleibt von dem, was mich getrieben hat?
Ich jage Schätzen hinterher und bleib dabei doch seltsam leer.
Mein Herz ist voll und doch nicht satt.

Ich steh vom Bildschirm auf
und leg mich einfach hin
da wo ich bin, grad auf den Boden im Büro
und lass die Bilder neu entstehen,
die meine Traurigkeit fortwehen - einfach so.

Der Tag am See, im Wolkensaum die Strahlen,
das Riesenzahn-Gebirge dort, ganz nah.
Der Gipfelschnee, die Nordwände zum malen: Vom Säntis bis zur Rigi: alle da.

Das Wasser ist kühl, ich lass die Beine baumeln,
genieß das Gefühl. Hier ist für heute mein Platz.
Und was er mich gelehrt, das gilt auch umgekehrt:
Wo dein Herz ist, ist dein Schatz.

Ich seh euch vor mir und fange an zu lächeln.
Meine Sehnsucht seid ihr, mein Lieben und mein Platz.
Wahrscheinlich klingt's banal: Ich dank euch tausendmal.
Bei euch bin ich zu Haus, ruht meine Seele aus.
Wo mein Herz ist, ist mein Schatz.

